
SSO
Jahresbericht
2017

| | |
|----|--|
| 3 | Editorial |
| 7 | Meilensteine |
| 11 | Revue |
| 13 | Publikationen |
| 14 | Vorteile SSO-Zahnärztin, SSO-Zahnarzt |
| 17 | Finanzen |
| 18 | Zentralvorstand |

Editorial

Auch in diesem Jahr wollen wir am neuen Format des Jahresberichtes festhalten, nachdem diese Neufassung letztes Jahr zum ersten Mal erschienen ist und viel gute Kritik ausgelöst hat. Das Ziel soll sein, in Kurzform die wichtigsten Ereignisse des Verbandsjahres Revue passieren zu lassen, damit Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, sich ein Bild unserer Aktivitäten machen können. Wie gehabt wurden im Internum, im Swiss Dental Journal SSO sowie an der Präsidentenkonferenz einige Themen bereits aufgegriffen und diskutiert. Die SSO-Delegierten werden an der DV Gelegenheit haben, zu den einzelnen Berichten Fragen zu stellen.

Von den vielen Ereignissen möchte ich besonders hervorheben:

- Der Vertrag zum revidierten Tarif mit den eidg. Sozialversicherungen UV/MV/IV wurde unterzeichnet. Die technische Umsetzung bereitet mehr Schwierigkeiten als erwartet. Nichtsdestotrotz haben wir nun wieder eine knapp kostendeckende Vergütung für zahnärztliche Leistungen zu Lasten der eidg. Sozialversicherungen und noch viel wichtiger, einen modernen gültigen Leistungskatalog, welcher die heutige Zahnmedizin in der Schweiz abbildet.
- International sind wir bestrebt, im CED, dem Council of European Dentists, welcher auf die Europäische Medizinal-Gesetzgebung grossen Einfluss hat, in Zukunft mehr mitsprechen zu dürfen. Bisher sind wir lediglich Observing Member ohne Stimmrecht.
- Die Diskussion um die Eingliederung von Zahnarztketten in die SSO hat neue Impulse erhalten. Generell kann festgestellt werden, dass das Label SSO an Bedeutung gewinnt, gibt es doch immer mehr Grosspraxen und Zentren, welche sich um die Mitgliedschaft bemühen. Dabei wird auch zunehmend auf juristischem Wege versucht, sich eine solche zu verschaffen, oder bei drohenden Ausschlüssen diese behalten zu können. Das Label SSO kann aber den Wert nur sichern, wenn sich alle Mitglieder dem Codex unterziehen, welcher die Grundlage für eine ethische Zahnheilkunde garantiert und den Patienten in den Mittelpunkt stellt (und nicht etwa die pekuniären Interessen von Investorengruppen im Vordergrund stehen).
- Die SSO hat viel Energie und Aufwand betrieben, um die erste kantonale Zahnversicherungsinitiative in der Waadt zu bekämpfen, der eine wichtige Rolle für den Ausgang der weiteren Initiativen zukommt, welche in allen Kantonen der Romandie und dem Tessin ins Haus stehen. Diese Initiativen sind ein Angriff auf das erfolgreiche Prinzip, dass die Allgemeinheit solidarisch nur für nicht selbstverschuldete Schäden am oralen System aufkommen soll, welche ja durch das KVG bereits gedeckt sind.
- An dieser Stelle möchte ich vor allem unserem ZV-Mitglied Olivier Marmy danken, welcher mit seinem unermüdlichen Einsatz und seinem grossen Netzwerk dank seiner langjährigen standespolitischen Tätigkeit für die SSO viele Türen geöffnet hat. Damit konnte er manche Kontakte überhaupt erst ermöglichen, um für unsere Anliegen Gehör zu finden und Allianzen zu schmieden.



Christine Amrhein und Christoph Senn von der GPK wollen mit einer Umfrage die Situation der Jungzahnärzte erfassen.



Daniel Hösli, ehemaliger Kommandant der Patrouille Suisse, schilderte am SSO-Kongress die nicht immer einfache Zusammenarbeit mit den Vertretern der Bundesbehörden.



Vertreter der SSO und der Medizinaltarifkommission UVG, der IV und der MV unterzeichneten den revidierten Zahnarzttarif.

- Dank dem Solidaritätsbeitrag aus dem Jahre 2016 war es uns auch möglich, die notwendigen Kampagnen und Inserate zu finanzieren. Dafür, dass Sie sich solidarisch gezeigt haben, möchte ich Ihnen auch danken. Denn es geht ja nicht nur um die Romandie, wenn diese Initiativen dort angenommen werden. Es droht in Kürze, dass auch in der übrigen Schweiz solche Initiativen ergriffen werden – die SP Zürich hat dies ja bereits kundgetan – und damit könnte wohl dann auch die Zahnheilkunde in der gesamten Schweiz betroffen sein.

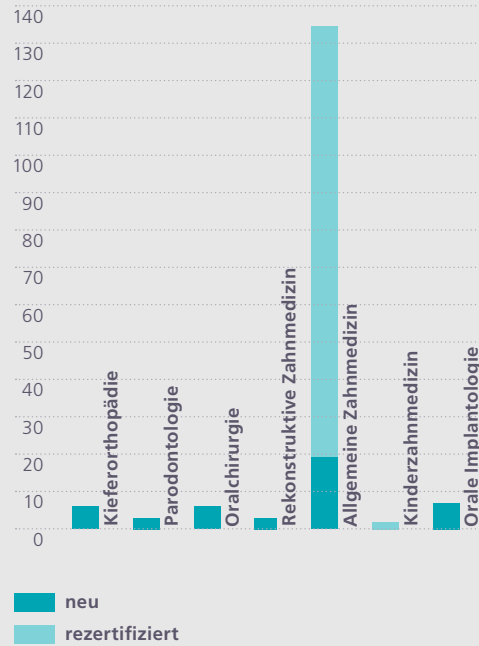
Wie alle Jahre bietet der Jahresbericht auch Gelegenheit, allen zu danken, die dazu beitragen, dass die SSO so gut funktioniert: zuallererst meinen Vorstandskollegen, welche in unserem hervorragend funktionierenden Zentralvorstand viel Einsatz unter persönlichen, privaten und beruflichen Opfern erbringen. Mein Dank gilt auch den vielen Kolleginnen und Kollegen, die – oft im Stillen – wichtige Beiträge leisten; sei es in den Sektionen, den Kommissionen oder als Repräsentanten unseres Verbands. Last but not least danke ich auch dem SSO-Sekretariat unter der Leitung unseres Generalsekretärs Simon Gassmann sowie Marco Tackenberg und dem Team des Presse- und Informationsdienstes für ihre wertvolle, professionelle Unterstützung.

Dr. med. dent. Beat Wäckerle
Präsident der SSO

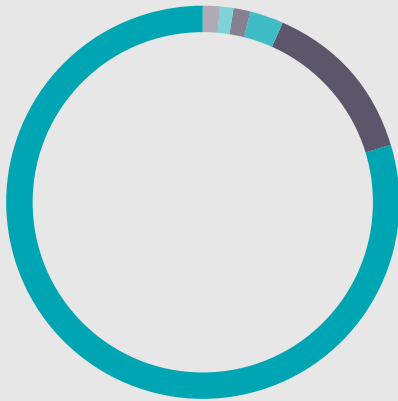


Rund 6700 Züniboxen mit einem Apfel und einem Infolyer zu gesunder Ernährung wurden 2017 durch Schulzahnpflege-Instruktorinnen an Schüler und Kindergärtler verteilt.

Erteilte Fachzahnarzttitle, erteilte und rezertifizierte Weiterbildungsausweise (WBA)



Zahnbehandlungskosten nach Kostenträgern 2015



- KVG: 56 Mio. (1,4 %)
- UVG: 45 Mio. (1,1 %)
- AHV/IV: 63 Mio. (1,6 %)
- EL: 105 Mio. (2,6 %),
davon IV 44 Mio.
AHV 61 Mio.
- Private Versicherungen:
554 Mio. (13,8 %)
- Private Haushalte:
3196 Mio. (79,5 %)

Revidierter Tarif

16

SSO-Tarifkurse in der ganzen Schweiz mit mehr als 3400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern

12

Newsletter

1

Website, darauf 33 Einträge in der Rubrik FAQ

über

3'000

Telefonate und über 1000 Mails im 4. Quartal

Kampf gegen die Verstaatlichung der Zahnmedizin

Der Kampf gegen die Einführung einer obligatorischen Zahnversicherung prägte das vergangene Jahr. Im Kanton Waadt hat das Stimmvolk am 4. März 2018 eine entsprechende Initiative abgelehnt, in den anderen Kantonen der Romandie und im Tessin sind ähnliche politische Vorstösse pendent.

Die SSO bekannte sich gegen die Initiative und unterstützte den Abstimmungskampf der SSO-Sektion Waadt. Gemeinsam mit Partnern vom Gegenkomitee konnte der Berufsverband die Waadtländer Stimmbürger überzeugen, dass ein Versicherungsobligatorium das Schweizer Erfolgsmodell der Zahnmedizin gefährdet und die Kosten in die Höhe getrieben hätte.

Obwohl die Initiative im Kanton Waadt abgelehnt wurde (zu 57,57 %), bleibt das Thema auf der politischen Agenda. In sechs weiteren Kantonen haben linke Parteien Vorstösse für eine obligatorische Zahnversicherung eingereicht. Die SSO setzt deshalb ihr politisches Engagement 2018 fort und wird die betroffenen Sektionen in ihren Kampagnen im Vorfeld der Volksabstimmungen unterstützen.

Eine obligatorische Zahnversicherung lässt die Gesamtkosten der Zahnmedizin steigen und gefährdet die Therapiefreiheit. Zudem würde an der Prävention gespart. Dank dieser aber ist Karies bei Kindern in den letzten 50 Jahren um 90 Prozent zurückgegangen.

Gemäss Bundesamt für Statistik verzichten rund 3,4 Prozent der Bevölkerung aus Kostengründen auf eine Zahnbehandlung. Armutsgefährdete Personen können aber schon heute finanzielle Unterstützung für Zahnbehandlungen beantragen.

Die Schweizer Bevölkerung braucht kein teures Versicherungs-Obligatorium. Öffentlich finanzierte Unterstützung muss dort ansetzen, wo unbefriedigende Zustände herrschen: vorab bei einkommensschwachen und bildungsarmen Schichten.

Revision Tarif

Anfang Mai unterzeichneten Vertreter der SSO und der Medizinaltarifkommission UVG, der IV und der MV den revidierten Zahnarzttarif. Gleichzeitig wurde der Tarifvertrag Zahntechnik zwischen der SSO, der MTK und dem Verband der zahntechnischen Laboratorien (Swiss Dental Laboratories) abgeschlossen. Der Tarif bildet nun wieder die moderne Zahnmedizin mit allen heute

üblichen Behandlungsmethoden ab. Das Kostenmodell der Tarifstruktur wurde der betriebswirtschaftlichen Realität einer heutigen Zahnarztpraxis angepasst. So wird die Abrechnung für Patienten und Versicherer transparenter. Der revidierte Tarif trat auf den 1. Januar 2018 ohne Übergangsregelung in Kraft. Dank des Engagements der SSO ist der revidierte Tarif in zahlreichen Kantonen auch im Bereich der Ergänzungsleistungen und Sozialhilfe gültig.

Für Leistungen, die den Sozialversicherungen (UV/MV/IV) berechnet werden – rund zwei bis drei Prozent der jährlichen Zahnarztkosten – beinhaltet die Neuberechnung einen teilweisen Ausgleich der gestiegenen Kosten, denen die Praxen seit 1994 ausgesetzt waren – das Jahr, in dem der alte Tarif in Kraft getreten war. Die Preise, die den Privatpatienten berechnet werden, werden hingegen kaum betroffen sein vom revidierten Tarif DENTOTAR®. Denn die Zahnärzte haben regelmässig die Preise an die Teuerung angepasst.

Im Herbst und Winter fanden in allen Sprachregionen 16 Informationsveranstaltungen statt, die bei den SSO-Zahnärzten auf grosses Interesse stiessen. Auf der Website www.dentotar.ch und über einen elektronischen Newsletter wurden die SSO-Mitglieder regelmässig über Neuerungen rund um die Tarifeinführung informiert.

Teilrevision Medizinalberufegesetz

2017 wurden die langen Vorarbeiten zur Teilrevision des Medizinalberufegesetzes abgeschlossen. Das politische Ringen rund um die Teilrevision war gross. Die SSO und die anderen Berufsverbände der universitären Medizinalberufe konnten einige wichtige Erfolge verbuchen. Neu müssen alle Ärzte, Zahnärzte, Chiropraktoren, Apotheker und Tierärzte, die ihren Beruf ausüben, ihre Diplome und Sprachkenntnisse ins Medizinalberuferegister eintragen lassen. Andere Punkte konnten die Standesorganisationen leider nicht durchbringen. So forderte die SSO, dass für eine Berufsausübungsbewilligung mindestens ein Sprachniveau C1 (kompetente Sprachverwendung) nötig ist, das Bundesamt für Gesundheit (BAG) sieht lediglich das tiefere Niveau B2 (selbstständige Sprachverwendung) vor. Gefordert sind nun die Kantone. Sie sind massgeblich zuständig für die Erteilung der Berufsausübungsbewilligungen.



Die Präsidentenkonferenz dient auch dem Austausch zwischen Fachgesellschaften, Kommissionen und Sektionen.



Generalsekretär Simon Gassmann informierte an der Präsidentenkonferenz zum Gesetz über das elektronische Patientendossier (EPDG).



Alle zwei Jahre findet der SSO-Kadertag statt. Ziel ist es, die Milizkader für ihre verbandsspezifischen Aufgaben zu schulen.

Roger Naef, Präsident der Sektion Zürich, tauschte sich am SSO-Kadertag mit dem Referenten über Erfahrungen im Verbandsmanagement aus.



Ein Medientraining am SSO-Kadertag bot die Möglichkeit, Fernsehauftritte zu üben.



Am SSO-Kongress 2017 in Freiburg begegneten sich Zahnärzte, die universitäre Zahnmedizin und die Dentalindustrie.

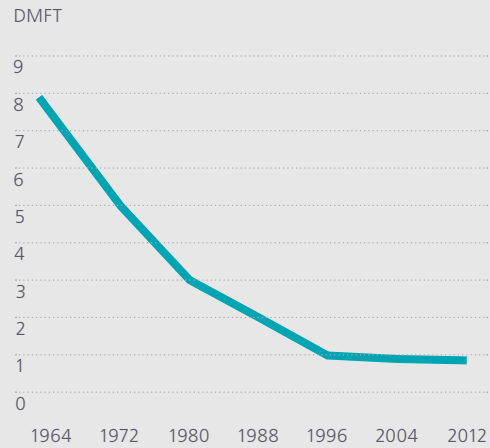


Die SSO hat

5'634

Mitglieder, davon sind
138 im Berichtsjahr neu
hinzugekommen.

**Verlauf des Kariesbefalls im
bleibenden Gebiss bei 12-jährigen
Schülern aus verschiedenen
Kantonen und Städten der Schweiz
(DMFT)**



Quelle: Station für Orale Epidemiologie, Universität Zürich



Die SSO produzierte 2017
eine Zahnbürste mit SSO-Logo.
Sie eignet sich als Give-away
für Patientinnen und Patienten.

62

Medianfragen an den Presse-
und Informationsdienst SSO

53

Medienhinweise und Pressespiegel
an die SSO-Kader

438

Nennungen der SSO in
Printmedien

Prophylaxe-Assistentin in Altersheimen

Dem Personal in Alters- und Pflegeheimen fehlen oft die Zeit und das Wissen, um ausreichend auf die Mundhygiene der Patienten einzugehen. Die SSO setzt sich deshalb im Bereich der Alterszahnmedizin ein. Die Delegiertenversammlung der SSO hat 2017 einer Änderung im Einsatzreglement der Prophylaxe-Assistentin (PA) zugestimmt, damit diese bei der Betreuung von Patienten helfen kann. Es geht dabei primär um Patienten, die körperlich oder mental zu stark eingeschränkt sind, als dass sie eine sorgfältige Mundhygiene betreiben könnten. Damit eine PA selbständig in Heimen ohne direkte Anwesenheit des Zahnarztes wirken kann, muss sie verschiedene Bedingungen erfüllen. Sie muss eine zusätzliche Ausbildung in Alterszahnpflege absolvieren. Sie benötigt eine Bewilligung der kantonalen Gesundheitsbehörde, eine klar definierte Indikation des Zahnarztes für die Behandlung (Vortriagierung) und zudem muss ein Notfallszenario des Heims vorliegen. Die PA führt keine invasiven Eingriffe durch.

OdA Santé Mitgliedschaft / Rahmenlehrplan DH HF

Die SSO ist der Nationalen Dachorganisation der Arbeitswelt Gesundheit (kurz: OdA Santé) als B-Mitglied beigetreten. Die Mitgliedschaft machte sich bereits bezahlt. Für den Bildungsgang Dentalhygiene HF fand 2017 eine Teilrevision des Lehrplans statt. Als Mitglied der OdA-Santé ist die SSO in der zuständigen Entwicklungskommission vertreten. Kernstück der Teilrevision war eine für Laien verständlichere und für Fachleute präzisere Formulierung im Berufsprofil, in den Arbeitsprozessen und Handlungskompetenzen.

Neue Leitlinien für die Titelausschreibung

Es gab bislang kaum gesetzliche Vorgaben zur Ausschreibung von Berufsbezeichnungen, Titeln und Diplomen der Zahnmedizin. Das Büro für zahnmedizinische Weiterbildung (BZW) hat eine Standardisierung durch Richtlinien vorgeschlagen. Nach einer Vernehmlassung bei Bund, Kantonen, Kantonszahnärzten, Universitäten und Fachgesellschaften wurde eine definitive Fassung dieser Leitlinien in Kraft gesetzt. Die Titel-Leitlinien finden sich hier: www.bzw-ss0.ch/startseite.html

Datenschutz

Die Wirtschaftliche Kommission (WiKo) beschäftigte sich intensiv mit Datenschutz. Insbesondere bei Patientendossiers ist grosse Sorgfalt geboten; Gesundheitsdaten gehören laut Gesetz zu den besonders schützenswerten Daten einer Person. Bei elektronischem Versand der Daten ist eine Verschlüsselung zwingend. Mit Blick auf das elektronische Patientendossier (EPD), welches auch im ambulanten Leistungsbereich eingeführt werden soll, wird sich die Verpflichtung zum sicheren Datentransfer akzentuieren.

Die SSO bietet ihren Mitgliedern nun eine kostengünstige Verbandslösung über die Plattform Health Info Net (HIN) an. Die Plattform ermöglicht eine sichere und datenschutzkonforme Kommunikation, unabhängig von der technischen Lösung des Kommunikationspartners.

Akkreditierungsprozesse Fachzahnarzttitle

Die Fachgesellschaften, die einen Weiterbildungsgang zum Fachzahnarzt anbieten, wurden im Zuge der Akkreditierung 2018 von der Medizinalberufekommission (MEBEKO) zu Gesprächen am «runden Tisch» aufgefordert. Es handelt sich dabei um Anhörungen der Fachgesellschaften durch die AAQ (Schweiz. Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung), in welchen die diversen Weiterbildungslehrgänge und die Arbeit der Fachgesellschaften betreffend die fachzahnärztliche Weiterbildung beurteilt werden. Diese Gespräche bilden die Grundlage für den Entscheid des Bundesrates, die entsprechenden Weiterbildungsgänge zu akkreditieren, Empfehlungen abzugeben oder Auflagen zu machen.

Totalrevision Bildungsplan DA

2020 bekommt die Dentalassistentin (DA) einen neuen Bildungsplan und eine neue Bildungsverordnung. Beides ist nötig, um zahlreiche neue Aufgaben des Arbeitsalltags abzubilden. Eine wichtige Phase der Totalrevision konnte 2017 abgeschlossen werden. Zahnärzte und DA haben mit Begleitung durch das Eidgenössische Hochschulinstitut (EHB) ein Qualifikationsprofil erarbeitet. Darauf aufbauend hat eine Arbeitsgruppe den Bildungsplan entworfen. Der totalrevidierte Bildungsplan ist nach Handlungskompetenzen strukturiert. Nach einer Kontrolle durch Bund und Kantone wird der Bildungsplan 2018 verbandsintern geprüft und soll 2020 in Kraft treten.

Aktion Mundgesundheit

Seit 2004 führt die Aktion Mundgesundheit Schweiz Präventionskampagnen durch. Ziel der Kampagnen ist die Förderung der oralen Gesundheit und des Wissens darüber. Die Interessengemeinschaft wird getragen von der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft SSO, dem Berufsverband der Swiss Dental Hygienists und der elmex® Forschung.

Nun hat die Interessengemeinschaft entschieden, die temporären Aktionen in ein permanentes, multimediales Portal (www.mundgesund.ch) der Mundgesundheit zu überführen – mit durchschlagendem Erfolg. Von September bis Dezember 2017 haben schon 60 000 Personen das Portal besucht.

Dosimetrie

Der Bundesrat hat die Strahlenschutzverordnung internationalen Richtlinien angepasst. Dies hat Auswirkungen auf die Messung der Strahlendosis, also die Dosimetrie, in der Zahnarztpraxis. Räume, in denen ausschliesslich zahnärztliche Kleinröntgenanlagen betrieben werden, sind nicht mehr als Überwachungsbereiche einzurichten. Das heisst, die Dosimetrie ist dort nicht mehr nötig.

Beim Fernröntgen, OPT und DVT hingegen müssen Räumlichkeiten und angrenzende Bereiche als Überwachungsbereiche eingerichtet werden. Wenn sich das Personal dort mindestens einmal pro Woche aufhält, gilt es als strahlenexponiert und muss weiterhin dosimetriert werden.

Imagefilm SSO-Kongress

Die SSO liess vom SSO-Kongress in Freiburg einen professionellen Imagefilm produzieren. Ein Filmteam war zwei Tage vor Ort und führte Videointerviews mit Kongressbesuchern, Referenten und SSO-Kadern. Der entstandene Film gibt einen guten Einblick in dieses «Klassentreffen» der Schweizer Zahnärzte. Und er verdeutlicht, warum sich der Kongressbesuch auf jeden Fall lohnt. Das Experiment ist gelungen: Bis Mitte Oktober sahen sich über 3000 Personen den Kurzfilm auf der SSO- oder Swiss Dental Journal-Website an.

Publikationen

(Eine Auswahl)

INTERNUM

Das offizielle Publikationsorgan der SSO berichtet vertieft über Beschlüsse und Aktivitäten der SSO-Organe. In den sechs Ausgaben jährlich greift das INTERNUM wirtschaftliche, gesundheitspolitische, rechtliche und praxisrelevante Themen auf.

Leporello

Mit einer nationalen Basiskampagne unterstützt die SSO die Sektionen im Kampf gegen die Vorstösse für eine obligatorische Zahnversicherung. Dazu hat sie ein Leporello produziert, das die wichtigsten Fragen rund um die Vorstösse beantwortet und die Vorteile des Schweizer Modells der Zahnmedizin erläutert.

SWISS DENTAL JOURNAL SSO

Die offizielle Fachzeitschrift der SSO publiziert wissenschaftliche und praxisorientierte Fachartikel sowie Beiträge über die Aktivitäten der SSO. 2017 durfte sie die Auszeichnung als Q-Publikation des Jahres führen. In einem Anfang Jahr durchgeführten Online-Befragung attestierten die Leser dem SDJ hervorragende Qualität. Bei der Lesehäufigkeit lässt die Zeitschrift die Konkurrenten weit hinter sich. Reputation und Inhalt der Zeitschrift werden als sehr gut bewertet.

DENTARENA

Seit Anfang 2017 erscheint DENTARENA, die Zeitschrift für junge Zahnmediziner, in einem neuen Layout. Nach einer Leserbefragung im vorherigen Jahr wurde das Magazin auch inhaltlich neu ausgerichtet. Es orientiert sich noch stärker am Leseverhalten der jungen Generation. Ziel der DENTARENA ist weiterhin, junge Zahnärzte an die SSO heranzuführen und ihr Interesse für die Landespolitik zu wecken.

e-Skripte

Die SSO-Skripte für den Dentalassistentinnen-Schulunterricht sollen in Zukunft auch als elektronische Version angeboten werden. Um eine hohe Qualität zu sichern – aber auch um das Copyright zu schützen – wird die Zusammenarbeit mit einer professionellen Lehrmittelplattform geprüft. Die Produktion einiger e-Skripte als Pilotprojekt soll aufzeigen, ob die Bedürfnisse der Schulen und Lernenden erfüllt werden. Elektronische Varianten aller Skripte sind nach der Totalrevision des Bildungsplans 2020 vorgesehen.

SSO online

www.sso.ch
www.swissdentaljournal.org
www.dentotar.ch
www.sso-stiftungen.ch
www.mundgesund.ch

SSO-Shop

Mit einem breiten Angebot an Publikationen, Arbeitsverträgen, Promotionsartikeln und Patientenbroschüren unterstützt der SSO-Shop die Mitglieder im Praxisalltag. Besonders beliebt sind SSO-Namensschilder und SSO-Terminkärtchen.

Vorteile SSO-Zahnärztin, SSO-Zahnarzt

1

SSO-Zahnärzte sind regional verankert und bleiben über längere Zeit ansässig.

Die SSO-Mitglieder sind ihren Patienten gegenüber persönlich verantwortlich. Nicht selten betreuen sie Patienten und deren Familienmitglieder über Jahre hinweg. Von Ihrem SSO-Zahnarzt dürfen Sie eine individuelle, auf Ihre Bedürfnisse angepasste Behandlung erwarten.

2

«Vorbeugen ist besser als heilen»: Ihr SSO-Zahnarzt zeigt, wie.

Dank regelmässiger, gründlicher Zahn- und Mundpflege lassen sich die meisten Zahnerkrankungen vermeiden. Deshalb setzt die SSO seit vielen Jahrzehnten auf Prävention. SSO-Mitglieder engagieren sich aktiv in der Schulzahnpflege, wo Kinder lernen, Karies zu vermeiden. So helfen SSO-Zahnärzte mit, Ihnen Behandlungen zu ersparen.

3

Im fortgeschrittenen Alter profitieren Sie vom Engagement der SSO in Alterszahnmedizin.

Die Alterszahnmedizin ist für SSO-Zahnärzte eine berufsethische Verpflichtung. Sie beteiligen sich am Aufbau zahnärztlicher Dienste in Alters- und Pflegeheimen. Eine gute Mundgesundheit ist wichtig für die allgemeine Gesundheit.

4

Die SSO fordert von ihren Mitgliedern Transparenz – bei Behandlungen und Kosten.

Sie dürfen von Ihrem SSO-Zahnarzt erwarten, dass Sie transparent und verständlich über Behandlungen informiert sowie über bekannte Risiken, zweckmässige Therapiealternativen und absehbare Kostenfolgen aufgeklärt werden. Der SSO-Zahnarzt unterzieht sich dabei der Standesordnung.

5

Im Konfliktfall können Sie sich an die Begutachtungskommissionen der SSO wenden.

Sollten Sie mit einer Behandlung oder Rechnung nicht einverstanden sein, so suchen Sie das Gespräch mit Ihrem Zahnarzt. Lässt sich die Meinungsverschiedenheit nicht lösen und ist Ihr Zahnarzt Mitglied bei der SSO, können Sie sich direkt an die Begutachtungskommissionen der SSO wenden. Diese bieten eine fachliche Beratung. SSO-Mitglieder sind verpflichtet, sich überprüfen zu lassen. Bei Nicht-SSO-Zahnärzten bleibt in der Regel nur der Gang vor Gericht.

6

SSO-Zahnärzte arbeiten nach festgelegten Qualitätsleitlinien.

SSO-Mitglieder verfügen über eigene Qualitätsleitlinien. Diese geben den SSO-Zahnärzten ein Instrument zur Qualitätskontrolle ihrer Arbeit in die Hand. Somit dürfen Patienten von SSO-Mitgliedern eine hohe Behandlungsqualität erwarten. Ausserdem erfüllen sie die kontrollierte Fortbildungspflicht von mindestens 80 Stunden pro Jahr.

7

Sie profitieren von strengen Hygienestandards.

Seit vielen Jahren legt die SSO mit den Behörden Hygienestandards für Schweizer Zahnarztpraxen fest. Der Berufsverband informiert seine Mitglieder, wie die strengen Hygienestandards umzusetzen sind.

8

Die SSO investiert in die zahnärztliche Weiterbildung.

In fast jedem Fachgebiet können SSO-Zahnärzte Weiterbildungsausweise des Berufsverbands erlangen. Diese stehen nur SSO-Mitgliedern offen, werden nach strengen Richtlinien vergeben und müssen alle sieben Jahre erneuert werden.

9

SSO-Mitglieder unterziehen sich der Standesordnung des Berufsverbands.

Mit der SSO-Mitgliedschaft auferlegen sich Zahnärzte Verpflichtungen, die über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehen. Sie tun dies im Interesse einer ethisch und fachlich hochstehenden Berufsausübung.

10

Im zahnärztlichen Notfall hilft die SSO.

Ein ausgeschlagener Zahn, eine abgebrochene Krone, heftige Zahnschmerzen – zahnmedizinische Notfälle ereignen sich auch nachts und an Wochenenden: Was tun, wenn Ihr Zahnarzt nicht erreichbar ist? Bei Notfällen sind die Notfalldienste der SSO-Sektionen für Sie da. Sie stellen sicher, dass Notfallpatienten auch ausserhalb der Praxisöffnungszeiten betreut werden. Dabei halten sich die SSO-Zahnärzte an den Grundsatz, nur die Notfallbehandlung vorzunehmen.

Vorteile SSO-Zahnärztin, SSO-Zahnarzt

Zeigen Sie Ihren Patientinnen und Patienten, aber auch einem weiteren Kreis, warum ein SSO-Zahnarzt, eine SSO-Zahnärztin die richtige Wahl ist. Die Broschüre eignet sich zum Auflegen in der Praxis oder zum Mitgeben an die Patienten.

Pro Bestelleinheit erhalten Sie 50 Exemplare (deutsch, französisch oder italienisch).



In einem Podiumsgespräch an der Präsidentenkonferenz sprachen Beat Wäckerle, Olivier Marmy und Peter Suter über die Zusammenarbeit der Kantonszahnärzte und der SSO.



Zentralvorstandsmitglied Jean-Philippe Haesler erklärt an einem Medientraining den revidierten Tarif.



SSO-Generalsekretär Simon Gassmann im Gespräch mit SSO-Kadern.

Finanzen

Jahresrechnung 2017

Dank sehr günstiger Entwicklungen der Finanzmärkte schliesst die Jahresrechnung 2017 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 82 853. Bezogen auf die Gesamtausgaben liegt dieser Betrag im Bereich von 1,1 %. Die Abweichung zum budgetierten Betrag von CHF 196 324 ist als erfreulich zu bezeichnen.

Budget 2018

Das Budget 2018 richtet sich im Wesentlichen nach den Zahlen des Vorjahres. Der budgetierte Aufwandüberschuss beträgt CHF 170 088. Im Vergleich zu den Gesamtausgaben entspricht dies einem Anteil von 2,3 %.

Unser Dank geht an Frau Marianne Ulrich und Herrn Simon Gassmann für die kompetente Buchführung und die äusserst angenehme Zusammenarbeit.

Zentralvorstand

Mitglieder



Beat Wäckerle
Präsident

Als *primus inter pares* vertritt der Präsident den Vorstand und die ganze SSO in allen wichtigen Angelegenheiten und insbesondere gegenüber Behörden, Schwesterorganisationen und Verbänden.



Olivier Marmy
Vizepräsident

Departement
Information

Die Medienarbeit, Pressemitteilungen sowie die interne und externe Kommunikation werden durch das Departement Information geplant und orchestriert. Zudem organisiert das Departement die politischen Kampagnen der SSO.



Oliver Zeyer
Vizepräsident

Departement
Bildung und Qualität

Die moderne Zahnmedizin bedarf auch spezialisierter Zahnärzte. Die Weiterbildungsgänge und Weiterbildungstitel werden durch dieses Departement bzw. das BZW in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) entwickelt und erteilt.



Jean-Philippe Haesler

Departement
Wirtschaft

Das Departement kümmert sich um rechtliche und tarifarische Fragen und evaluiert die Entwicklungen des Arbeitsmarkts. Auch die SSO-Fortbildungskurse, die Praxisbewertungen und die Zahnärztlichen Begutachtungskommissionen gehören zu seinen Aufgaben.

SSO-Stabsstellen



Simon Gassmann
Generalsekretär

Sekretariat SSO

Für administrative und rechtliche Angelegenheiten ist das Sekretariat zuständig. Es gibt das INTERNUM heraus und organisiert den SSO-Kongress.



Marco Tackenberg
Pressesprecher

Presse- und
Informationsdienst SSO

Medienanfragen, Öffentlichkeitsarbeit und die Publikationen der SSO fallen in die Zuständigkeit des Presse- und Informationsdiensts.



Christoph Senn

Departement
Gesundheit und Soziales

Wie es der Name schon sagt, befasst sich das Departement mit gesundheitspolitischen Belangen und dadurch mit verschiedenen Themen wie Alterszahnmedizin, Schulzahn-pflege, Praxishygiene oder Umweltschutz.



Marcel Cuendet

Departement
Praxisteam

Damit die Zahnarztpraxis funktioniert, braucht es ein eingespieltes Team. Nicht nur prägt das Departement die Berufe der Dentalassistentin und Dentalhygienikerin mit, es definiert auch die SSO-Weiterbildungen zur Prophylaxeassistentin und Praxisadministratorin.



Rainer Feddern

Kassier

Departement
Finanzen

Der Kassier evaluiert die Finanzen und bereitet das Budget für das kommende Jahr vor. Dem Budget kommt eine wichtige Orientierungs- und Entscheidungs-funktion zu.

SSO-Kurzporträt

Die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO ist die Berufs- und Standesorganisation der in der Schweiz tätigen Zahnärztinnen und Zahn-ärzte sowie die allgemeine wissenschaftliche Gesellschaft für Zahnmedizin in der Schweiz. Als legitime Vertreterin der schweizerischen Zahn-ärzteschaft sorgt sie dafür, dass ihre Mitglieder die berufsethischen Verpflichtungen und die Standesordnung erfüllen.

SSO-Sekretariat

Münzgraben 2, Postfach, 3001 Bern
T 031 313 31 31, F 031 313 31 40
sekretariat@sso.ch

SSO-Pressedienst

Postgasse 19, Postfach, 3000 Bern 8
T 031 310 20 80, F 031 310 20 82
info@sso.ch

www.sso.ch

